

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Tombleson's Views Of The Rhine

Tombleson, William

London, 1832

Bacharach

[urn:nbn:de:bsz:31-54849](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-54849)

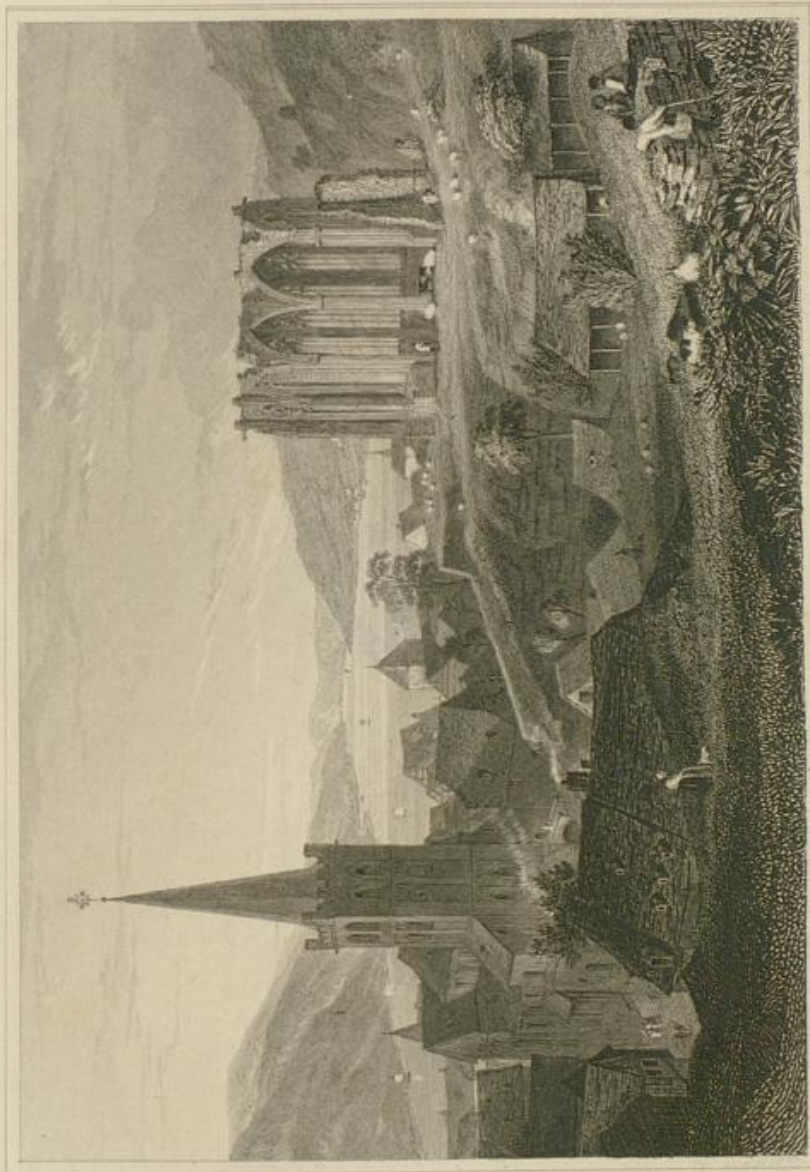
zwischen dem Ufer und der Insel bei Bacharach liegender Felsen ist, der früher unter dem Namen *Heylese Wörth* bekannt war. Der Fels ist jetzt nur bei sehr niedrigem Wasserstande, und in aussergewöhnlich trocknen Sommern sichtbar. Die Erscheinung des Felsens über der Wasseroberfläche betrachten die Bewohner dieser Gegenden als ein günstiges Zeichen einer guten Weinlese. Diese abgesonderte Stelle schien auch in der That ganz dazu geeignet, die Bacchanalischen *Symbole, Oscilla* zu entfalten, indem die vielen Thürme dem Gotte dazu dienten, seinen Lieblingswein zu bewachen. Die Nachbarschaft ist so reich an saftigen Trauben, dass man beinahe wähnen möchte, die Priesterinnen dürften, um der Erde Weinströme entsprudeln zu lassen, sie nur mit ihren "Thyrsi" berühren, da das Land noch jetzt einen, der Götter würdigen Wein hervorbringt. Der Ruhm dieses Weines ist geschichtlich bekannt; Kaiser Wenzel nahm Vorzugsweise vier Fuder Wein von der Stadt Nürnberg, statt 10,000 Gulden, welche diese ihm bot, für die Wiedererlangung ihrer verlorenen Gerechtsame; und Pabst Pius der Zweite, besser bekannt unter dem Namen *Aeneas Sylvius*, hatte jährlich ein Fuder zu seinem eigenen Trank. Folgende *Distichon* sind ebenfalls Beweise des Ruhmes, welche der Wein in den alten Zeiten genoss:—

Zu Bacharach am Rhein, zu Klingenberg am Mayn,
Und Würzburg an dem Stein, wachsen die besten Wein.

Zu Bacharach am Rhein—zu Klingenberg am Stein—
Zu Hochheim an dem Mayn—da giebt's die besten Wein.

Diese sind alte und ehrwürdige Zeugnisse, das Beste ist jedoch sein Geschmack; der Reisende mag sich überzeugen.

Die Stadt liegt theils am Abhange eines mit Reben bedeckten Felsens, und theils am Ufer des Rheins, nahe beim Ausgange eines engen Thales; sie hat ein höchst malerisches Ansehen, und soll "in ihrer Lage und Bauart" ein Miniaturbild von Jerusalem seyn. Auf der felsigten Höhe, oberhalb der Stadt, sind die Ruinen von *Stahleck*. Die Burg ward während des dreissigjährigen Krieges zerstört, und von Kurfürst Carl Ludwig wieder hergestellt; doch kurz darauf, im Jahre 1689, während des, durch die Ansprüche des Hauses *Orleans* auf die Thronfolge entstandenen Krieges, von den Franzosen in die Luft gesprengt, und die Stadt geplündert. Unterhalb der Burg sind die Ruinen der St. Werners Kirche; ein herrliches *Memento* des gothischen Styls, aus der Zeit, wo diese Bauart im grössten Flor war. Die Hauptkirche der reformirten Gemeinde ward im zwölften Jahrhundert erbaut, und ist, ihrer Bauart wegen, merkwürdig. Auf der Südseite, gegen Rheindiebach, stehn die Ruinen des Klosters Fürstenthal. Bacharach zählt etwa 1700 Einwohner, deren Handel mit Wein, Eisen, Stärke und Bier in blühendem Zustande ist. Die Trauben, welche auf dem *Vogtsberg* und *Kühlberg* wachsen, liefern einen beliebten



K. Bachmann del. J. H. Schmitt sculp.

BACHANACH UND ST WERNERS KIRCHE

B. A. UHLER & A. CHER,

BACHANACH, S. T. LA CHAPELLE DE ST WERNER

AND

ZERNHOFEN PAPPEL.

Printed and Published by L. W.



